

# bedeutend verstärken!

Kanonenfutter werden. Der Sdiumanplan bezweckt, die Kohlen- und Hüttenindustrie ganz Westeuropas für die Kriegsrüstung einzusetzen und unter amerikanischen Oberbefehl zu stellen.

Von dieser Politik der Kriegshetze und Kriegsvorbereitungen ist der amerikanische Imperialismus jetzt in Korea zur direkten militärischen Intervention, zu den brutalsten Aggressionsakten übergegangen. Das koreanische Volk war auf dem besten Wege, seine nationale Einigung auf friedliche Weise zu vollziehen und sich von der blutigen Herrschaft der amerikanischen Marionetten zu befreien. Gegen diese friedliche nationale Einigung des koreanischen Volkes richtet sich die amerikanische Intervention und ihr scheußlicher Bombenkrieg gegen Kranke, gegen Frauen und Kinder. Die imperialistische Aggression tritt besonders deutlich in der Tatsache zutage, daß Truman zugleich auch die Insel Formosa, die unbestritten zu China gehört, militärisch besetzen und zu einer amerikanischen Kriegsbasis machen läßt.

Der Verlauf der Ereignisse in Korea, die bewundernswerten Siege der heroischen koreanischen Volksarmee zeigen jedoch, wie abenteuerlich die Kriegspolitik der USA ist. Korea beweist ebenso wie China, daß der amerikanische Imperialismus schändlich Fiasko erleidet, wenn die Völker einmütig und geschlossen für ihre nationale Unabhängigkeit und Freiheit kämpfen. Schon schreien Churchill und amerikanische Senatoren nach dem Einsatz der Atombombe. Sie beweisen damit nur, wie schlecht es um ihre Sache bestellt ist, wie ohnmächtig sie gegen den Friedens- und Freiheitswillen der Völker sind.

Gegenüber dieser Politik der imperialistischen Aggression und der wahnsinnigen Drohung mit Massenvernichtungsmitteln, mit Atombomben und Bakterien für Seuchen und Pest betreiben die Staaten des Friedenslagers unter Führung der Sowjetunion fest und unerschütterlich die Politik des Friedens und der friedlichen Zusammenarbeit. Die Staaten des Friedenslagers haben wiederholt und mit aller Eindeutigkeit erklärt, daß sie bereit sind, friedliche politische und wirtschaftliche Beziehungen zu den Staaten der imperialistischen Welt aufrechtzuerhalten und sie sogar auszubauen. Es gab und gibt dafür nur eine Bedingung, nämlich die, daß die imperialistischen Mächte die Gleich-

Brief des amerikanischen Präsidentschaftskandidaten, Henry Wallace:

„... Die Regierung der UdSSR ist der Meinung, daß trotz der Verschiedenheit der Wirtschaftssysteme und der Weltanschauungen das Nebeneinanderleben dieser Systeme und eine friedliche Regelung der Differenzen zwischen der UdSSR und der USA nicht nur möglich, sondern im Interesse des allgemeinen Friedens auch unbedingt notwendig ist.“

Die anglo-amerikanischen Imperialisten fürchten jedoch offenkundig das friedliche Nebeneinanderleben und den friedlichen Wettbewerb der beiden Wirtschaftssysteme. Sie fürchten, das Beispiel der voll entfaltetten sozialistischen Planwirtschaft und des erfolgreichen Übergangs zum Kommunismus in der Sowjetunion. Sie fürchten das Beispiel des planmäßigen sozialistischen Aufbaus in den Volksdemokratien. Angesichts der Massenarbeitslosigkeit, des Lohndrucks und des zunehmenden Massenelends in den imperialistischen und erst recht in den abhängigen und kolonialen Ländern, angesichts der sich vertiefenden allgemeinen Krise des Kapitalismus und der sich verschärfenden imperialistischen Gegensätze fürchten die Imperialisten den friedlichen Wettbewerb der beiden Systeme und suchen den Ausweg im Krieg gegen das Lager des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus.

Der gewaltige Erfolg der Unterschriftensammlung für die Ächtung der Atombombe, die tapferen Kämpfe der französischen und italienischen Werktätigen gegen die Transporte amerikanischen Kriegsmaterials sind jedoch die sichtbaren Zeichen dafür, mit welcher Stärke und Macht sich die Friedensbewegung in allen kapitalistischen Ländern entfaltet. Sie hat ihren festen Rückhalt in der unbesiegbaren Kraft von mehr als 800 Millionen Menschen der Staaten, die dem großen Lager des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus angehören. Diese organisierte Friedensfront unter Führung der großen Sowjetunion hat die reale Möglichkeit geschaffen, die Welt vor dem neuen Krieg zu retten.

Die verräterische Politik der Parteien, die die Bonner Regierung stützen, einschließlich der Schumacherschen Sozialdemokratie, hat dazu geführt, daß Deutschland fünf Jahre nach Beendigung des Krieges noch immer keinen Friedensvertrag hat und daß die Besatzungstruppen der

## Die große Hilfe der Sowjetunion

Aus dem Rechenschaftsbericht des Genossen Wilhelm Pieck.

Alle unsere Erfolge waren nur möglich, weil Ostdeutschland durch die Sowjetarmee aus den Ketten des Hitlerfaschismus und aus der imperialistischen Herrschaft befreit worden ist. Die Sowjetmenschchen haben in den vergangenen Jahren bewiesen, daß sie nicht als Eroberer und Rächer, sondern als Befreier und Freunde der deutschen Arbeiter, Bauern und Intellektuellen nach

Deutschland gekommen sind. Sie haben uns auf allen Gebieten unseres demokratischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaues größte Hilfe erwiesen.

Die Sowjetunion hat seit Kriegsende auf allen internationalen Konferenzen konsequent die nationalen Grundinteressen des deutschen Volkes verfochten: die Einheit Deutschlands auf demokratischer Grundlage, den Abschluß eines Friedensvertrages mit darauffolgendem Abzug der Besatzungstruppen aus ganz Deutschland, die freie Entwicklung der deutschen Friedensindustrie, der Landwirtschaft und des Handwerks.

Die Sowjetunion hat als erster Staat die Deutsche Demokratische Republik anerkannt und damit in die internationale Iso-

lierung Deutschlands eine Bresche geschlagen. Mit der Übergabe der Verwaltungsfunktionen an die Deutsche Demokratische Republik hat die Sowjetunion die weitere Entwicklung unseres jungen demokratischen Staates ermöglicht. Auf Initiative des großen Stalin hat die Sowjetregierung die Reparationslieferungen Deutschlands, die ohnehin nur eine bescheidene Wiedergutmachung der gewaltigen, durch die Hitlerarmee angerichteten Schäden bringen konnten, um die Hälfte gesenkt und eine langjährige Zahlungsfrist dafür eingesetzt. Die sowjetischen Lieferungen an Traktoren, Getreide, Fett, Fleisch, Baumwolle, Walzwerkserzeugnissen und verschiedenen anderen Rohstoffen ermöglichten es uns, den wirtschaftlichen Aufbau voranzutreiben.